



## Bericht zum Schleusenkurs 2014 (Canal de la Marne au Rhin) Teil 1 von 3

Mittwoch, 7. Mai bis Samstag 10. Mai 2014

**Teil 1: Mittwoch, 7. Mai:**

**Anfahrt, Einkaufen, Bootsübernahme in Hesse, Teilnehmer, Theorie, Route**

### Anfahrt:

Gut vorinformiert und dokumentiert, durch unseren Präsidenten Peter Morgenthaler, konnten alle individuell die Reise nach Saverne, wo unser Treffpunkt um 09 Uhr war, antreten.

Mit dem PKW über Basel, Colmar, in Richtung Strasbourg, ist die Reisezeit etwas kürzer, als über Deutschland. Um dem Verkehr von Strasbourg auszuweichen, konnte man kurz nach Sélestat die Schnellstrasse in Richtung Obernai, Molsheim, verlassen, um je nach Ausgangsort zu Hause, das Ziel in Saverne in 2 bis 3 Stunden zu erreichen.

### Einkaufen:

Im Café gegenüber des Treffpunktes in Saverne trafen alle pünktlich zur Begrüssung ein.

Trotz den durchschnittlichen Wetterprognosen waren alle motiviert, so dass in Gruppen der Bootseinteilung, eifrig eingekauft wurde, damit auch Essen und Trinken nicht zu kurz kommen sollten.

(Unheimlich, was in so kurzer Zeit, alles in den Einkaufswagen Platz fand.)



### Bootsübernahme:

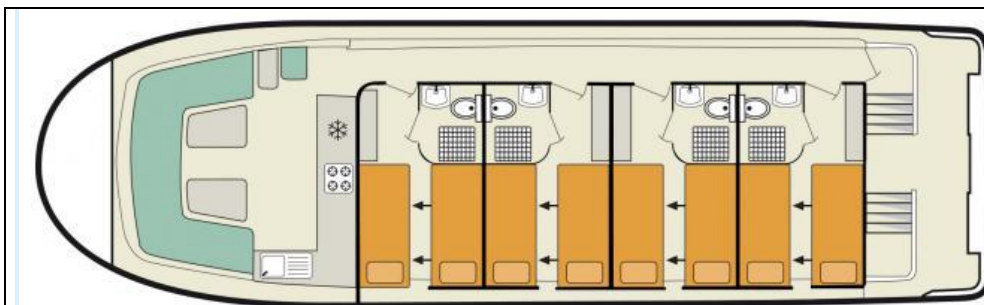


In Hesse standen 3 Boote von

für uns bereit:

### Boote und Teilnehmer:

Schiff Nummer 1: **Vision 4**



Vision 4 : L 14,97 m x B 4,65 m



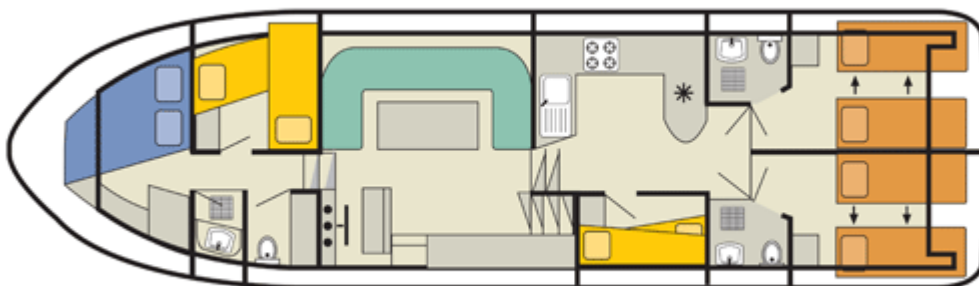
Peter Morgenthaler:  
Kursleiter / Ausbilder



Crew:  
Elisabeth Morgenthaler  
Markus Wild  
Denise Wild  
Hans Hunziker  
Vreni Graf  
Rolf Luginbühl  
(Bilder & Bericht)



Schiff Nummer 2: **Grand Classique**



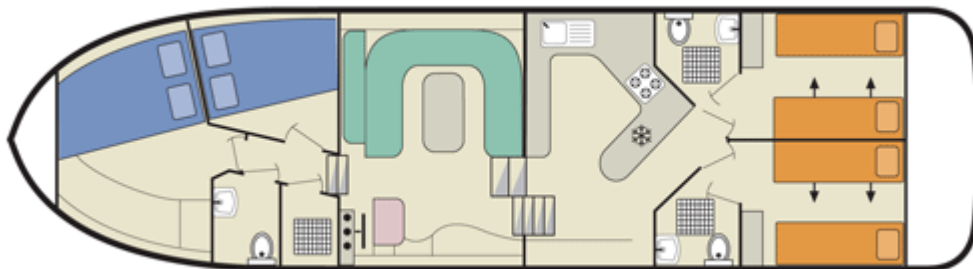
Ueli Bitterli:  
Ausbildner

Grand Classique : L 14,63 m x B 4,10 m

Crew:  
Renate Bitterli  
Marco Bernasconi  
Roland Lüthi  
Peter Reist  
Roland Villiger



Schiff Nummer 3: **Magnifique**



Coni  
Duschletta:  
Ausbildner

Magnifique : L 14,50 m x B 4,10 m





## Crew:

Irma Duschletta  
 Carl Müller  
 Dominique Müller  
 Hans Rickenbacher  
 Roger Fischer

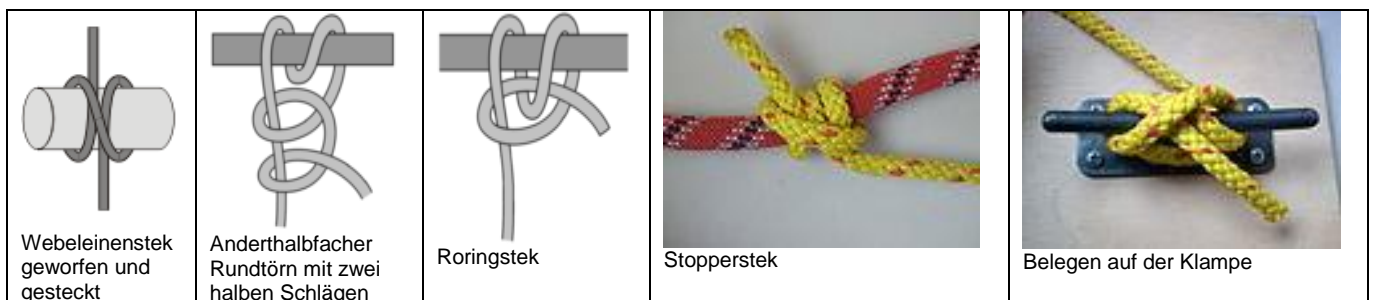


## Theoriestunde(n):

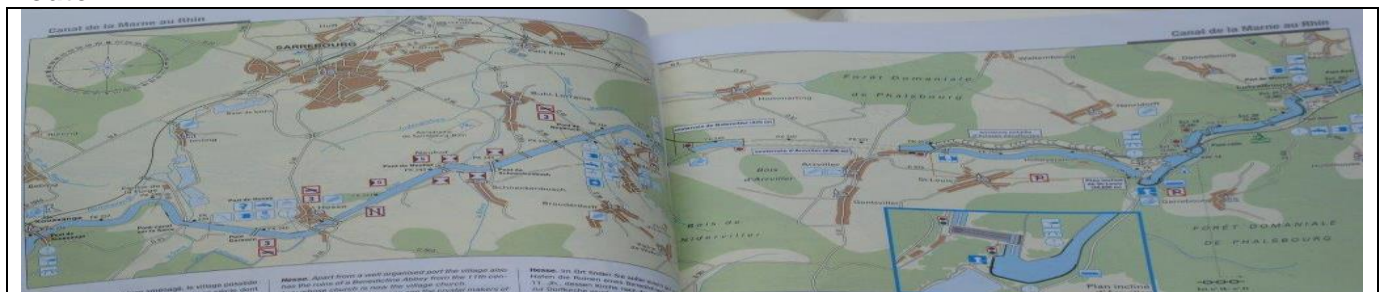
Am Mittwochabend, nach kurzem Rückblick auf die Erfahrungen und Erlebnisse des Tages, folgten Hinweise zum Programm der kommenden Tage.

Im Hotel-Restaurant des Vosges in Lutzelbourg, welches für uns geöffnet hatte, folgten alle Teilnehmer, - auch die erfahrenen, gespannt den Ausführungen von Peter Morgenthaler, über Sicherheit, Verhalten auf dem Schiff, Ablegemanöver, Anlegen und Belegen, Passieren von Schleusen, Schifffahrtszeichen und Beschilderungen, Bojen, Schall und Lichterführung, Notsignale, wie auch über Zweck und Verwendung verschiedener Knoten.

## Kleine Knotenkunde:



## Route:



Startpunkt war in Hesse, beim Stützpunkt von „le boat“ und führte uns an Niderviller vorbei, durch zwei lange und dunkle „Löcher“ (Tunnel) in Richtung Arzwiller, dem Schiffshebewerk, welches nach einer Beschädigung nun wieder neu eröffnet worden ist.





schleusenverein.ch



### Hesse

Hesse, ein angenehmes und ruhiges Dorf, hat über die Jahre seinen Charme und Charakter bewahrt. Außer einem gut durchorganisierten Hafen bietet das Dorf auch die Ruine eines Benediktiner-Klosters aus dem 11. Jahrhundert, die heute als Dorfkirche genutzt wird.



### Niderviller

In dieser typischen Blumenstadt finden Sie einen schönen Kirchturm im barocken Stil. Fayence ist auch sehr weit entwickelt in Niderviller; genießen Sie einen Besuch in der Porzellanmanufaktur.



### Arzville

Arzville ist ein hübsches kleines Dorf, vor allem bekannt für sein **riesiges und einzigartiges Schiffshebewerk**, mit dem auch Sie Ihr Hausboot 45 Meter den Kanal hinauf oder hinunter befördern werden. Es gibt auch ein kleines, interessantes Besucherzentrum, wenn Sie mehr über die Geschichte des Hebewerks erfahren möchten.



### Lutzelbourg

Lutzelbourg ist leicht zu erkennen an seiner hoch aufragenden Burg über den alpinen Holzhäusern, die der Stadt ein märchenhaftes Aussehen verleihen. Unternehmen Sie eine Stadtführung mit der Bahn. Ebenso einen Besuch wert sind die zahlreichen Läden der Stadt, der Kristall-Fräser bei "Maison Wurm" und das Bootsmuseum.





## Saverne

Dies ist eine kleine und freundliche Stadt mit den charakteristischen steilen Dächern und Geranien-Blumenkästen der Region. Es gibt einige schöne traditionelle, alte Fachwerkhäuser in der Stadt. Saverne ist auch bekannt für seinen berühmten Rosengarten, in dem über 550 Rosen zu sehen sind.



07.05.2014 / RL

## Bericht zum Schleusenkurs 2014 (Canal de la Marne au Rhin) Teil 2 von 3

Mittwoch, 7. Mai bis Samstag 10. Mai 2014

### Teil 2: Donnerstag, 8. Mai:

Bereits um 07:30 Uhr, eine halbe Stunde früher als vorgesehen, waren wir beim Frühstück, wo die mitgebrachte Nespresso-Maschine, die noch müden Geister wecken konnte.

Recht gut ausgeschlafen wurde der 2. Tag des Schleusenurses in Angriff genommen, obwohl am Vorabend die Bordtechnik noch für Hektik sorgte, schliesslich sollte bei dem kalten Wetter geheizt werden.

Nach dem vielseitigen Frühstück und Abwasch ging es los mit den praktischen Übungen mit Seil- und Tauwerk...  
...die Knoten mussten ja nun auch praktisch geübt und angewendet werden.



Das Wetter war uns wohl gesinnt, der Regen blieb aus, wohl wegen dem starken Wind, welcher den Fahrneulingen oft die Manöver erschwerte.

Wenn der Wind mal ausblieb, kam es schon mal vor, dass die Bordelektronik Lenkung und Antrieb ausser Kraft setzte und somit Hektik aufkommen liess und alle Crew-Mitglieder zum Einsatz kamen.

Für viele von uns, war die Joystick-Steuerung eine neue Erfahrung, was auch zu Spielereien anregte. Mit etwas Übung wurden Anlegemanöver zum Kinderspiel.





schleusenverein.ch

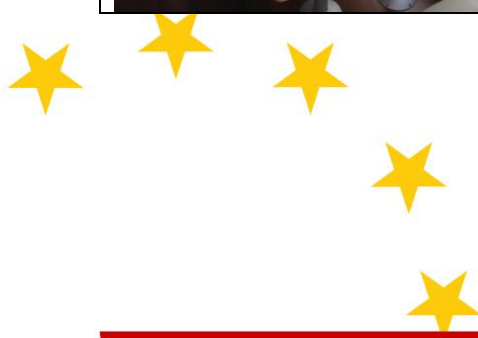
In Saverne angekommen, hatte der Hafenmeister die Länge unseres Schiffes etwas unterschätzt, so dass auch mit keinen Tricks ein Anlegen, am zugewiesenen Platz, ohne Schaden möglich war.

An der Hafenumauer wurden bald zwei kleine Plätze frei, so dass wir mit dem 15-Meter-Schiff anlegen konnten und das verdiente Anleger-Bier genießen durften.

Der Spaziergang in der Stadt liess keine Einkäufe zu, da es Feiertag war in Frankreich...

Gegessen wurde am Abend auf dem Schiff, jede Crew war für die Zubereitung selbst besorgt, - auch das, ein tolles Erlebnis der Teamarbeit, an bester Lage mit toller Aussicht.

Dass nach dem Essen noch Besuch von anderen Schiffen eintreffen sollte, war ja voraus zu sehen...





Gegen Mitternacht war Ruhe angesagt, die Gäste kehrten auf ihr Boot zurück, wollten wir doch am Freitag wieder frisch und munter in Richtung Schiffshebewerk ablegen...

08.05.2014 / RL

## Bericht zum Schleusenkurs 2014 (Canal de la Marne au Rhin) Teil 3 von 3

**Mittwoch, 7. Mai bis Samstag 10. Mai 2014**

**Teil 3: Freitag 9. & Samstag 10. Mai:**

Recht früh, kurz nach 7 Uhr waren alle schon geduscht, frisch und munter, bereit zum Frühstück. Vreni hatte frische Baguetten besorgt, eine feine Sache zu diversen, französischen Frischkäse, Butter und Confitüre. Nespresso-Kaffee oder Tee dazu, wie es jedem beliebte.

Vor dem Start wurde Frischwasser gebunkert und das Schiff aussen sauber gemacht, während in der Küche abgewaschen und aufgeräumt wurde.

Pünktlich um 8 Uhr legten alle 3 Boote ab, wo wir nach einigen Metern bereits die erste Schleuse durchfahren wollten. Da der Schleusenwärter, leider unachtsam, in den automatischen Schleusen-Ablauf eingriff und die Länge unseres Bootes total unterschätzt hatte, schlossen sich die Tore und klemmten unser Boot kurzzeitig am Heck ein. Sofort musste der Schleusenvorgang unterbrochen werden, die Tore öffneten sich wieder und auch wir konnten unseren Platz in der Schleuse einnehmen. Aufmerksamkeit und Vorsicht sind jederzeit geboten, zu schnell kann ein kleines Problem zu gravierenden Folgen führen.



Das Wetter meinte es auch heute gut mit uns, selten Regen, aber dann sehr intensiv, sonst wolzig, auch Sonnenschein bei viel Wind, was die Einfahrt in die Schleusen erschwerte. Gute und warme Kleidung war angesagt und wir mussten immer wieder eine Schicht ausziehen oder wieder anziehen, - ein ständiges hin und her.



schleusenverein.ch



Nach kurzer Zeit erreichten wir wieder Lutzelbourg, wo uns Roman Aerni, begleitet von seinem Bruder Josef, auf der Pedro erwarteten. Die beiden hatten die 40 Kilometer Kanalfahrt von Lagarde bis Lutzelbourg und einige Hindernisse überwunden, um uns zu treffen.

Von der Pedro aus, konnte ich einige Bilder von unserer „VISION“ (oder unserem „Tram“) machen.

Ein grosszügiges Boot betreffend Platz und Ausrüstung, aber keine Schönheit, dafür hörte man den Dieselmotor kaum...

Vor der Abfahrt in Lutzelbourg leisteten wir uns eine kleine, aber sehr feine Verpflegung, (Lachsbrote mit Zwiebelringen). Roman und Josef Aerni, Mitglieder des Schleusenvereins, waren unsere Gäste.



Die Vision mit 4.65 Meter Breite passte gerade in die Schleusen-Ein- und Ausfahrten, eine gute Übung für uns alle.

Schön war es, auch wieder mal ein Stahlschiff zu steuern...

...mehr Gewicht, hörbarer Diesel, Motorsteuerung und Lenkung fühlbar, eben „schiffig“...



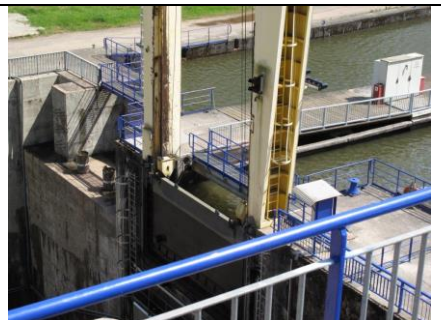
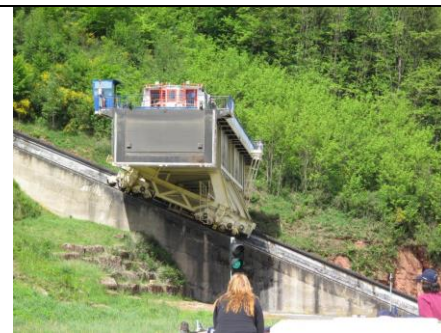




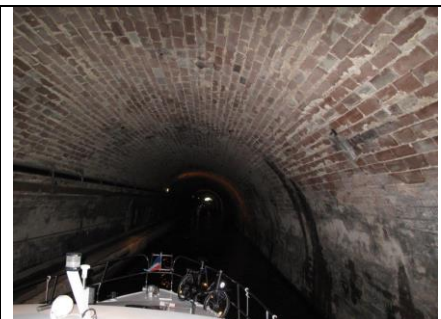
schleusenverein.ch



Schiffshebewerk in Arzviller:



Kurz darauf wurde es wieder sehr finster...



Nach Ankunft, nahe der Auberge „Altenburger“, machte Peter Morgenthaler eine Demo-Fahrt per Joystick...





schleusenverein.ch



Am Samstag erreichten wir pünktlich um 09 Uhr den Stützpunkt von „Le boat“ in Hesse, wo wir die Boote unversehrt zurückgeben konnten.

Zufrieden, nach 3 tollen Tagen auf dem Wasser, bedankten wir uns für die gute Organisation und Betreuung und kehrten zurück in Richtung Schweiz, ausser Cony und Irma, für einige Tage, in die Normandie...



10.05.2014 / RL

